

L1-DE-023

Positionspapier

Initiator*innen: Manu Seitz

Titel: L1-DE-023: Genderleitfaden

Antragstext

Von Zeile 23 bis 27:

- Mann* und Frau* werden **konsequent**nicht mit dem Genderstern am Schluss geschrieben.

~~Begründung: Zum einen zeigt diese Form, dass Geschlechter nur konstruiert sind^[1], zum anderen gibt es immer noch Menschen, die sich durch diese Schreibweise inkludierter fühlen.~~

Begründung: Es ist wichtig die angesprochenen Personengruppen zu benennen statt mit zu meinen. (z.B. Personen die als Männer gelesen werden, Menschen die menstruieren, FLINTA-Personen die von Sexismus betroffen sind...)

=> FLINTA = Frauen, Lesben, inter, nichtbinär, trans, agender/asexuell

weitere Infos: <https://missy-magazine.de/blog/2018/05/11/stars-und-sternechen/>

Von Zeile 48 bis 49 löschen:

~~[1] Butler, J. (1991). Das Unbehagen der Geschlechter. (Gender Studies. Vom Unterschied der Geschlechter). (Neuaufgabe.). London: Suhrkamp.~~

Begründung

Begründung liegt im Antrag selbst schon vor hier nochmals zur Wiederholung:

Es ist wichtig die angesprochenen Personengruppen zu benennen statt mit zu meinen. (z.B. Personen die als Männer gelesen werden, Menschen die menstruieren, FLINTA-Personen die von Sexismus betroffen sind...)
=> FLINTA = Frauen, Lesben, inter, nichtbinär, trans, agender/asexuell
weitere Infos: <https://missy-magazine.de/blog/2018/05/11/stars-und-sternechen/>

Schweren Herzens müssen wir leider die Zitatquelle von Judith Butler herausstreichen. Sind aber offen diese an anderer Stelle im Genderleitfaden wieder mit einzubeziehen.

PS. Eventuell würde es Sinn machen die Erklärung von FLINTA in den Glossar hineinzunehmen.

Unterstützer*innen

Jakub Walczak (JUSO Stadt Bern), Tanja Blume (JUSO Emmental), Sandra Achermann (JUSO Stadt Bern), Pia Voss (JUSO Winterthur), Pascal Ingold (JUSO Stadt Bern), Mohamed Abdirahim (Juso Stadt Bern), Alexander Robert Herren (Stadt Zürich), Elena Kasper (JUSO BL), Lana Rosatti (Juso Stadt Bern)